

Verbot des Demonstrationzuges der Nazis am 8. Mai

Antrag

Der Bezirksausschuss 19 verlangt von der Stadt die geplante : "Sich fortbewegende Versammlung unter freiem Himmel" der "Freien Nationalisten" am 8. Mai 2010 auf jeden Fall zu verbieten. Das gebietet die gefährdete Sicherheitslage und unsere moralische Verpflichtung gegenüber den Opfern des Nazi-Regimes.

Es gibt mehrere Verbotgründe aus sicherheitsrelevanter und strafrechtlicher Sicht:

- Gefahr der Volksverhetzung (Straftatbestand)
- Schweizer Platz bereits heute Treffpunkt Jungendlicher der Rechten Szene
- Cafe Intermezzo, das in der Vergangenheit Angriffen durch Nazi ausgesetzt war
- Asylbewerber-Unterkunft mit traumatisierten Familien
- Kriegsgräberstätte von 3543 Opfern der beiden Weltkriege aus 18 Nationen
- Festzelt des Haderner Dorffestes am Max-Lebsche Platz
- Lebensrettende verkehrliche Direktverbindung der Stadtteile Großhadern mit Fürstenried, Forstenried und Solln

Selbst bei einem unverhältnismäßig hohen Polizeiaufwand sähen wir die öffentliche Sicherheit nicht gewährleistet.

Neben dem Ausschöpfen aller rechtlichen Mittel ist, gegebenenfalls auch ein Nutzungsverbot des Schweizer Platz und der Gräberstätte sowie der Rasenanlage vor dieser, für die Veranstaltung auszusprechen.

Begründung

Der Bezirksausschuss 19 musste mit Empörung zur Kenntnis nehmen, dass die Organisation "Freie Nationalisten" am 8. Mai 2010 eine "sich fortbewegende Versammlung unter freiem Himmel" von 18 bis 22.15 Uhr zwischen dem Schweizer Platz und der U-Bahnstation Großhadern plant.

Beginnend am Schweizer Platz führt die Route über die Graubündener Straße vorbei am Cafe Intermezzo, an der Asylbewerber-Unterkunft an der Tischlerstraße sowie an der Kriegsgräberstätte von 3543 Opfern der zwei Weltkriege, aber auch des Rassismus der Nazis und am Festzelt des Haderner Dorffestes zur U-Bahnstation Großhadern.

Dadurch ergeben sich eine Vielzahl sicherheitsrelevanter und strafrechtlicher Gründe die Veranstaltung zu verbieten:

Der Veranstalter Philipp Hasselbach ist einschlägig vorbestraft und wurde bereits bei einer anderen Kundgebung wegen des Verdachtes auf Volksverhetzung vorläufig festgenommen. Wir sehen alleine deswegen ein Verbot der Kundgebung als gerechtfertigt an, weil es dem Schutz des öffentlichen Friedens und der Menschenwürde dient, die durch Vollendung des Straftatbestandes der Volksverhetzung verletzt werden würden.

Am Schweizer Platz treffen sich bereits heute immer wieder Jugendliche, die der rechten Szene zuzuordnen sind. Unserer Ansicht nach darf der Platz nicht auch noch für rechtsradikale Jugendliche als Treffpunkt durch die Kundgebung „aufgewertet“ werden.

Der Jungentreff Cafe Intermezzo war bereits in der Vergangenheit Ziel von Neo-Nazi Angriffen, eine Wiederholung ist nicht auszuschließen.

In der Asylbewerber-Unterkunft befinden sich viele traumatisierte Familien (Erwachsene und Kinder), die durch einen Trupp Neo-Nazis mit Fackeln, Trommeln und Megaphon aber auch durch das erhöhte Polizeiaufkommen erneut traumatisierende Erfahrungen ausgesetzt wären.

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 19



www.spd-ba19.de

Außerdem ist auf Grund unserer Erfahrungen nicht auszuschließen, dass es zu Angriffen auf die Asylbewerberunterkunft und ihre Bewohner/innen durch die Teilnehmer der Kundgebung kommt.

An der Kriegsgräberstätte ist offensichtlich auch eine Kundgebung mit Fackeln, Trommeln, Musik und einer Kranzniederlegung vorgesehen. An einem Ort des Gedenkens der Opfer der Nazi-Herrschaft, über 3500 Kriegsoffer aus 18 Nationen, gebietet es sich jegliche Verhöhnung dieser Opfer durch Neo-Nazi, erst recht an einem Jahrestag der Befreiung von der Nazi-Herrschaft, mit allen Mitteln zu unterbinden. Für uns erfüllt eine Neo-Nazi Kundgebung an dieser Stelle zum Jahrestag des Kriegsendes den Straftatbestand der Volksverhetzung und ist somit zu verbieten.

Die Tischlerstraße ist die direkte Verkehrsverbindung zwischen Großhadern mit dem Klinikum, und den Stadtteilen Fürstenried, Forstenried und Solln. Vor allem Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr und Polizei benötigen für Ihre Einsätze diese direkte Verbindung. Jede auch noch so kurze Unterbrechung dieser Verbindung gefährdet Leben, die auf eine schnelle Verbindung zwischen Großhadern (Klinikum und freiw. Feuerwehr) und den Stadtteilen des BA19, angewiesen sind.

Ansprechpartnerin: Micky Wenngatz, Fraktionssprecherin

SPD-Fraktion im BA 19 · auch im Internet: www.spd-ba19.de

Sprecherin: Micky Wenngatz · Engadiner Str. 20 · 81475 München

Tel: 7 50 79 808 · Fax: 75 940 542 · E-Mail: mw@spd-ba19.de

Stellvertreter: H. Jürgen Gerhards, Michael Kollatz, Martina Otto